Risalit gegliedert, dessen Fläche ein schlichtes Gesims unter dem Obergeschofs teilt. Im Risalit die stichbogige Haustür, daneben in gleichgebildeter Nische ein Flurfenster. Das Winkeldach mit Krüppelwalmen.

Dornspachstrafse Nr. 20. Die Hofseite des mit einem Obergeschofs und hohem Satteldach gebildeten Gärtnerhauses hat einen reizvollen zweigeschossigen erkerartigen Ausbau, der auf drei Holzsäulen ruht. Die mittlere mit Sattelholz, die seitlichen mit Bügen. Der Ausbau ist mit Holz verschalt.

Dornspachstrafse Nr. 12. Schlichtes Gebäude mit Mansarddach über dem Obergeschofs.

Aehnlich Komturstrafse Nr. 5.

Grottauer Strafse Nr. 50. Schlichtes Haus mit einem Obergeschofs. Darüber ein Mansarddach mit niedlichen Dachfenstern und Brettgiebeln.

Das reizende Häuschen mag für mehrere ähnliche und gleichgute als vorbildliches Beispiel erwähnt werden.

Grottauer Strafse Nr. 56. Früheres Zoll-Einnehmerhäuschen (?). Im Erdgeschofs in der Mitte die Tür, seitlich zwei Fenster. Im Winkeldach eine gebogene Dachluke von der üblichen guten Form.

Goethestrafse Nr. 9. Schlichtes Haus mit Korbbogenportal, auf dessen Zwickeln Tuchgehänge. Der Schlufsstein ist bez.: H. | 1804.

Die Häuser Morawekstrafse Nr. 10 (S. 252), Lessingstrafse Nr. 22 (S. 257), Aeufsere Oybiner Strafse Nr. 1 (S. 259), Kasernenstrafse Nr. 13, Grottauer Strafse Nr. 8, Grottauer Strafse Nr. 9, Frauentorstrafse Nr. 29 (S. 266), Frauentorstrafse Nr. 17, Aeufsere Oybiner Strafse Nr. 9, Mandaustrafse Nr. 4 (S. 267) gehören ihrer Lage und ihrem Charakter nach ebenfalls zu den Vorstadthäusern.

Weitere im Stadtmuseum befindliche Denkmäler.

Die Denkmäler stammen zumeist aus der Frauenkirche.

Denkmal der Frau Christina Nebenmich, † 1563.

Holz, 145 cm breit, 135 cm hoch, mit einem Gemälde, Christi Taufe im Jordan darstellend. Darunter knieend ein Mann mit zwei Söhnen, und einem im Totenkleid; zwei Frauen mit fünf Töchtern, davon zwei verstorbenen. Seitlich am Rahmen jonische Pilaster und Rankenansätze. Zwischen den mit Löwenköpfen geschmückten Postamenten die Inschrift:

Im 1563 Jor am sontage Cantate ist in gott ruigklich entschlaffen die Tugentsame | fraw Christina, des ersamen Hans Nebenmichs Ehliche haufs fraw gewesē. | liget alhie mit ihren zweihen Töchtern in gott . . . .

Zugehörig wohl ein einfaches Giebeldreieck mit nebenstehender Marke, wohl dem Wappen des Hans Nebenmich, bemalt.

Denkmal der Frau Barbara Bartel, † 1568.

Gemälde, in Oel, auf Leinwand, 71 : 173 cm messend.

In der Mitte das Gastmahl in Levis Hause, unter einem drapierten Rahmen. Davor knieen seitlich rechts zwei Männer und sieben Knaben, davon zwei als

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden